

Drei Zugaben für die 300 Gäste

Stehende Ovationen beim Konzert der Band Exodus / Kirche war bis auf den letzten Platz gefüllt

Gottenheim. Es war erst das zweite Konzert in der 16-jährigen Bandgeschichte. „Normalerweise spielt Exodus bei Jugendgottesdiensten, Hochzeiten, Firmungen oder Kommunionen“, berichtete Bandleader Michael Thoman in seiner Begrüßungsansprache. Auch Pfarrer Heinz-Josef Fensterer, der die Bandgründung damals finanziell unterstützt hatte, war unter den zahlreichen Gästen in der bis auf den letzten Platz gefüllten Pfarrkirche St. Stephan in Gottenheim.

Mit dem Lied „Lasst die Flamme brennen“ bedankte sich die Band bei ihm und machte damit deutlich, dass das seinerzeit eine richtig gute Investition war. Davon konnten sich die rund 300 Gäste auch im weiteren Konzertverlauf überzeugen. Mit einem abwechslungsreichen Programm von kirchlichen und weltlichen Stücken faszinierte die Band die Zuhörer. Bei „Oh happy day“ hielt es schließlich keinen mehr auf den Bänken und die Begeisterung, mit der die Band ihre Stücke präsentierte schwappte auf das Publikum über.

Jürgen Thoman, der die Band seit ihrer Gründung geleitet hatte und sich nach Aussage seines kleinen Bruders jetzt quasi in Altersteilzeit befindet, um sich ganz auf das Singen zu konzentrieren, moderierte den Abend. Humorvoll führte er durch das Programm und



Mit einem abwechslungsreichen Programm von kirchlichen und weltlichen Stücken faszinierte die Band Exodus die Zuhörer.

Foto: privat

gab die eine oder andere Anekdote aus den vergangenen Jahren zum Besten. Er freute sich persönlich besonders darüber, dass unter der Leitung von Michael zahlreiche Nachwuchstalente neu in die Band gekommen sind. Einige von ihnen sind gerade erst ein halbes Jahr dabei.

Genau das sei auch das Geheimnis für 16 Jahre Exodus: Immer wieder klein anfangen, um langsam zu wachsen und langfristig zu bestehen. Selbst nach zwei Stunden Programm und drei Zugaben,

wollte man die Band noch nicht gehen lassen. Die Vorsitzende des gemeinsamen Pfarrgemeinderates Martina Grün bedankte sich für den tollen Abend, auf den sie sich schon seit Juli gefreut habe, und verband das mit dem Wunsch, die Band im kommenden Jahr noch häufiger bei Gottesdiensten zu hören. Bei Glühwein, Hefezopf und netten Gesprächen klang der Konzertabend vor der Kirche aus. Einig waren sich die Konzertgäste alle: Das nächste Konzert darf nicht lange auf sich warten lassen.